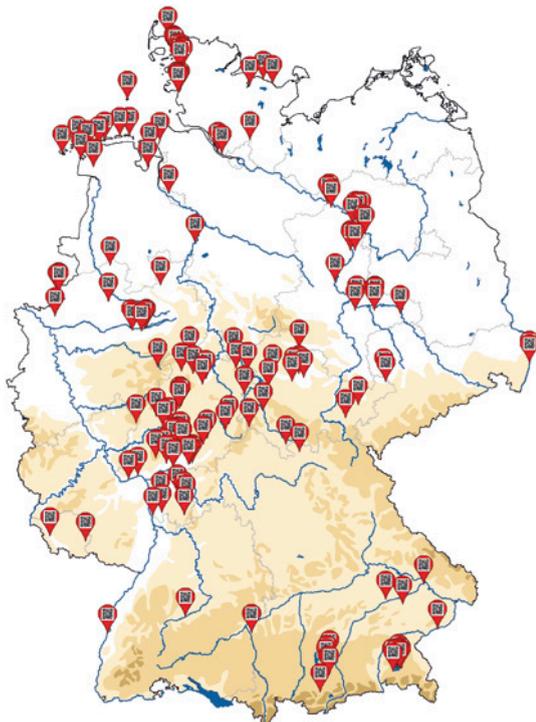


## Die QR-Codes von *ornitho.de* – Abruf aktueller Vogelbeobachtungen schon an mehr als 200 Standorten

Unter dem Slogan „ornitho.de weiß was hier fliegt!“ bieten QR-Codes von *ornitho.de* inzwischen in zwölf Bundesländern und Luxemburg Besuchern von Beobachtungstürmen, Naturschutzzentren oder an Infotafeln die Möglichkeit, sich über aktuelle lokale Vogelbeobachtungen zu informieren. Stets aktuell werden für die jeweiligen Gebiete die zuletzt gemeldeten Beobachtungen angezeigt. Auf diese Weise können sich Interessierte einerseits tagesaktuell informieren und andererseits eigene Entdeckungen umgehend einordnen und vergleichen.

Die Technik ist denkbar einfach und erfordert keinerlei Registrierung oder vorherige Beschäftigung mit dem Thema: Per Smartphone oder Tablet lassen sich die QR-Codes über die integrierte Kamera scannen und schon werden die neuesten Meldungen präsentiert. Immer mehr Organisationen und Naturschutzverbände machen von den neuen Möglichkeiten Gebrauch und informieren so (oft zusätzlich zu bereits



Karte der mehr als 200 Stellen, an denen QR-Codes von *ornitho.de* bereits installiert oder in Umsetzung sind.  
© DDA

existierenden, statischen Infotafeln) laufend über die lokale Vogelwelt. Die QR-Codes von *ornitho.de* findet man heute z. B. im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, im Biosphärenreservat Mittelelbe oder am Chiemsee. Zahlreiche weitere Gebiete sind geplant oder schon in Umsetzung.

Schauen Sie doch einmal auf der Karte nach, ob auch in Gebieten in Ihrer Nähe bereits QR-Codes von *ornitho.de* verfügbar oder beabsichtigt sind. Weisen Sie lokale Naturschutzgruppen oder Schutzgebietsbetreuer gern auf diese Möglichkeit hin, Vogelbeobachtungen auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Weitere Informationen zu den QR-Codes von *ornitho.de* finden sich unter [http://www.ornitho.de/index.php?m\\_id=20092](http://www.ornitho.de/index.php?m_id=20092)

## „Seltene Vögel in Deutschland 2017“ erschienen

Mit der im September 2019 veröffentlichten siebten Ausgabe der Reihe „Seltene Vögel in Deutschland“ folgt ein weiterer umfassender Überblick über das Auftreten von Seltenheiten in Deutschland. Kernbeitrag des 68 Seiten umfassenden Heftes ist die Zusammenstellung der Nachweise seltener Vogelarten in Deutschland im Jahr 2017. Neben den Erstnachweisen von Kamtschatkasamtenente und Weißbauchtölpel und den dritten Nachweisen von Wüstengrasmücke und Steinortolan sind vor allem auch die ersten Brutnachweise von Brillengrasmücke und Kappenammer für Deutschland bemerkenswert. Diese und mehrere hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos und ergänzenden Grafiken und Karten präsentiert.



Als am 13. Juni 2017 in Nordrhein-Westfalen der erst siebte deutsche Nachweis einer Brillengrasmücke gelang, dachte wohl noch niemand daran, dass wenige Wochen später der erste Brutnachweis dieser mediterranen Art dokumentiert würde. Die Entdeckungsgeschichte wird von Armin Kreusel, Micha A. Neumann und Arne Torkler umfassend beschrieben und die Beobachtung in das Auftreten von Brillengrasmücken in Europa nördlich der bekannten Brutgebiete eingeordnet. Hinweise zur Bestimmung insbesondere ebenflügger Brillengrasmücken runden den Beitrag ab.

Noch ungewöhnlicher als die Erstbrut der Brillengrasmücke ist der erste Nachweis des Weißbauchtölpels für Deutschland, der am 20. August 2017 nicht an der Nordsee, sondern tief im deutschen Binnenland erfolgte. Auf die Erstbeobachtung um 8 Uhr in den Niederlanden folgte eine Beobachtung um 11 Uhr in der Grafschaft Bentheim sowie eine weitere Beobachtung um 14 Uhr südlich von Bremen. Die unglaubliche Geschichte wird von den Beobachtern Gero Gülker, Günter Niehaus und Thomas Kuppel erzählt, der Nachweis außerdem durch Unterstützung von Patric Lorgé und Christopher König in das Auftreten in Europa eingeordnet sowie die Bestimmung gegenüber weiteren Tölpelarten erläutert.

Das Auftreten seltener Vogelarten ist ständigen Veränderungen unterworfen. Dementsprechend müssen auch die Meldelisten der Avifaunistischen Kommissionen regelmäßig überarbeitet und aktualisiert werden. Nach 2011 und 2015 wurde die nationale Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1.1.2019 überarbeitet. Gestrichen und in die Obhut der Avifaunistischen Landeskommissionen übergeben wurden Sicherler, Triel, Doppelschnepfe, Eismöwe, Taigazilpzalp, Zitronstelze und Zwergammer. Das Auftreten dieser Arten in Deutschland wird jeweils kurz beschrieben, teilweise durch Grafiken und Karten untermalt. Darüber hinaus wurden gemäß der neuen Artenliste der Vögel Deutschlands (Barthel & Krüger 2018) weitere Veränderungen der Meldeliste vorgenommen, die im Detail erläutert werden. Die vollständige aktuelle Meldeliste bildet den Abschluss des Beitrags.

Die ansprechend gestaltete und reich bebilderte siebte Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 9,80 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei: DDA-Schriftenversand, An den Speichern 6, 48157 Münster, Tel: 0251 / 2101400, E-Mail: [schriftenversand@dda-web.de](mailto:schriftenversand@dda-web.de), Internet: [www.dda-web.de/publikationen](http://www.dda-web.de/publikationen)

### Negativer Zusammenhang zwischen WKA-Dichte und Bestandstrends des Rotmilans

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten hat in der November-Ausgabe 2019 des Fachmagazins „DER FALKE“ ([www.falke-journal.de](http://www.falke-journal.de)) die Ergebnisse einer detaillierten Analyse lokaler Bestandentwicklung des Rotmilans in Abhängigkeit der Dichte von Windkraftanlagen veröffentlicht. Demnach gehen die Rotmilanbestände in Landkreisen mit einer hohen Dichte an Windrädern zurück, während sie in Landkreisen ohne Windräder zunehmen. Dieser Zusammenhang ist hochsignifikant und zeigt, dass der notwendige weitere Ausbau der Windenergie in Deutschland nicht durch eine von der Windindustrie geforderte vorgeschlagene Aufweichung des Artenschutzrechts erreicht werden darf.

#### Weitere Informationen

Ein PDF des Artikels „Rotmilan und Windkraft: Negativer Zusammenhang zwischen WKA-Dichte und

Bestandstrends“ können Sie auf der Webseite des DDA einsehen unter: [https://www.dda-web.de/downloads/publications/falke/66/katzenberger\\_sudfeldt\\_2019\\_negativer\\_zusammenhang\\_wka\\_dichte\\_bestandstrends.pdf](https://www.dda-web.de/downloads/publications/falke/66/katzenberger_sudfeldt_2019_negativer_zusammenhang_wka_dichte_bestandstrends.pdf)

### Aktualisierte Informationen über Einflüsse der Windenergienutzung auf Vögel

Im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW) dokumentiert die Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg bundesweit die Verluste von Vögeln und Fledermäusen an Windkraftanlagen. Zudem führt sie eine Zusammenstellung internationaler Fachliteratur zu den Konflikten zwischen Vogelschutz und Windkraftnutzung. Nach genau einem Jahr gibt es wieder ein Update dieser Unterlagen, das auf <https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.312579.de> verfügbar ist.

Die vier Übersichtstabellen zu den Verlusten enthalten in der Kommentarfunktion Angaben zum betreffenden Windpark, Funddatum und Quelle der einzelnen Fundmeldungen, sodass überprüfbar ist, was bereits dokumentiert ist und was nicht. Nicht verlinkt sind zusätzliche Informationen über die einzelnen Verluste – Anlagentyp, Details der Fundumstände, Altersangaben, Liegedauer der Kadaver usw. Diese Angaben ermöglichen weitergehende Auswertungen.

Die Literatursauswertung enthält nunmehr 46 neue Quellen zuzüglich unveröffentlichter Informationen und aktualisiert somit die Mehrheit der zwei bis zehn Seiten umfassenden Artkapitel. Das Gesamtwerk umfasst mittlerweile 531 Quellen, ohne dabei auf den Offshore-Bereich einzugehen. Für die meisten der bisher als „windkraftrelevant“ angesehenen Vogelarten werden nach allgemeinen Statusangaben die verfügbaren Informationen zur Kollisionsgefährdung, zur Lebensraumentwertung durch Windkraftanlagen und zum Aktionsraum präsentiert, zudem die Abstandsempfehlungen der LAG VSW und die in Brandenburg geltenden Abstandsregelungen. Für einige Arten gibt es zusätzliche Informationen, z. B. über laufende



Kadaver eines Schlagopfers unter einer Windkraftanlage im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Foto: S. Rösner

Schutzbemühungen oder Schlafplätze. Alle neuen Informationen sind farblich hervorgehoben.

#### Weitere Informationen

Informationen über Einflüsse der Windenergienutzung auf Vögel auf den Internetseiten des LfU unter <https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.312579.de>

### Der dramatische Abwärtstrend bei den Feldvögeln hält an

Die Fachgruppe „Vögel der Agrarlandschaft“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) hat mit Unterstützung des DDA Ende Oktober 2019 ermittelt, dass die Zahl der abnehmenden und stark abnehmenden Arten von 55 Prozent auf 68 Prozent gestiegen ist. Die Bestandsrückgänge von Rebhuhn (89 Prozent seit 1992), Kiebitz (88 Prozent seit 1992), Feldlerche (45 Prozent seit 1992) und vieler weiterer Arten halten nicht nur an, sie haben sich sogar noch beschleunigt.

In der Analyse berücksichtigt wurden die neuesten Daten aus dem Vogelschutzbericht 2019 mit Bestandsdaten bis 2016, die das Bundesumweltministerium im Juli 2019 der EU übermittelt hat.

Als wesentliche Ursache für die Bestandsrückgänge sehen die Fachleute die fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft, insbesondere durch Pestizideinsatz, starke Düngung, den Verlust von Landschaftselementen wie Ackerbrachen, die Einengung der Fruchtfolgen, z. B. durch den vermehrten Maisanbau für Biogasanlagen, Eutrophierung und Verlust von ökologisch wertvollem Dauergrünland. Auch das mit der aktuellen EU-Agrarförderperiode eingeführte sogenannte „Greening“ habe wegen des zu geringen Flächenansatzes und der Anrechenbarkeit von wenig wirksamen Maßnahmentypen nicht zur Verbesserung der Bestandssituation der Agrarvögel beigetragen.



Bestände des Kiebitz haben seit 1992 um 88 Prozent abgenommen.  
Foto: H. Glader

#### Weitere Informationen

Das PDF des aktuellen Positionspapiers der Fachgruppe „Vögel der Agrarlandschaft“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft mit dem Titel „Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2021: Erfordernisse zum Erhalt unserer Agrarvögel“ können Sie auf der Website der DO-G unter folgendem Link herunterladen: [http://www.do-g.de/fileadmin/DO-G\\_Positionspapier\\_Agrarvoegel\\_21.10.2019\\_n.pdf](http://www.do-g.de/fileadmin/DO-G_Positionspapier_Agrarvoegel_21.10.2019_n.pdf)

### Erfolgreich ackern für den Rotmilan: Mit Naturschutzberatung und passgenauen Förderprogrammen

Das Projekt „Rotmilan – Land zum Leben“ hat am 22. Oktober 2019 im Rahmen seiner Abschlussstagung Empfehlungen an die Agrarpolitik gegeben und betont, dass Maßnahmen zum Schutz des Rotmilans bei der aktuellen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik stärker berücksichtigt werden. Den rund 150 Teilnehmenden aus Politik, Verbänden und Naturschutz wurden Ergebnisse und Erfahrungen aus sechs Jahren Projektlaufzeit präsentiert. Die Parlamentarische Staatssekretärin aus dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Rita Schwarzelühr-Sutter, zeichnete sechs Land- und Forstwirtschaftsbetriebe für ihre besonders rotmilanfreundliche Wirtschaftsweise aus. „Da mehr als die Hälfte der gesamten Weltpopulation des Rotmilans in Deutschland brütet, ist unsere Verantwortung für den Schutz der Art besonders groß. Deshalb fördert das Bundesumweltministerium das Projekt Rotmilan – Land zum Leben mit insgesamt 5,6 Mio. Euro aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Mit Erfolg: das Projekt hat gezeigt, dass eine für den Rotmilan förderliche landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung gemeinsam mit den Landwirten und Landwirtinnen machbar ist“, so die Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter.

In dem großen Verbundprojekt haben sich der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL), der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), die Deutsche Wildtier Stiftung und neun regionale Partner zum Schutz des Rotmilans zusammengeschlossen, um die Nahrungsverfügbarkeit auf landwirtschaftlichen Flächen und die Brutbedingungen in Wäldern zu verbessern. Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert.

„Um Rotmilanen in intensiv genutzten Agrarlandschaften ein stabiles Nahrungsangebot und eine gute Nahrungsverfügbarkeit zu gewährleisten, ist eine Vielfalt aus unterschiedlichen Kulturen, der Anbau von mehrjährigem Feldfutter und die extensive Bewirtschaftung von Grünland essenziell“, erklärte Dr. Jürgen Metzner, Geschäftsführer des DVL. Unterschiedliche Erntezeitpunkte sorgen dafür, dass den Greifvögeln zur



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes „Rotmilan- Land zum Leben“.  
Foto: DVL/Deutsche Wildtier Stiftung

Brutzeit nicht nur mehr Nahrung zur Verfügung steht, sondern diese auf den abgeernteten Flächen auch gut erreicht werden kann. „Aber auch die Anlage von mehrjährigen Brachen, Hecken und Blühstreifen als Refugien für Kleinsäuger- und Feldvögel, die Beutetiere des Rotmilans, sind von wesentlicher Bedeutung und bieten vielen weiteren Arten Lebensraum“, ergänzte Metzner.

In neun Modellregionen in sieben Bundesländern wurden Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, Kommunen und Fachbehörden in rund 4.000 Gesprächen zu zielführenden Agrarumweltmaßnahmen beraten. Die persönliche Beratung sowie eine vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit zwischen Beratern und Landnutzenden sind ein wichtiges Instrument für die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in der Agrarlandschaft. Mithilfe von geeigneten Agrarumwelt-, Klima- und Greening-Maßnahmen wurden im Projekt durchschnittlich 13.000 Hektar Nahrungsflächen pro Jahr rotmilanfreundlich bewirtschaftet. Zum Schutz der Nestbäume und Bruthabitate wurden rund 1.300 Maßnahmen umgesetzt. Entscheidend ist, dass passgenaue Förderprogramme zur Umsetzung dieser Maßnahmen zur Verfügung stehen, die in den Betriebsablauf integriert werden können und den oft damit verbundenen Mehraufwand für die Landbewirtschaftenden honorieren. Dass es gelingen kann, mit geeigneten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen den Rotmilan in intensiv genutzten Agrarlandschaften zu fördern, haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DDA mit modernsten Techniken der Feldforschung evaluiert und nachgewiesen. Die Maßnahmenflächen (Mahdflächen, mehrjährige Brachen, Blühflächen und Randstrukturen) werden von den Rotmilanen zur Nahrungssuche ganz klar bevorzugt. Um den Bruterfolg sowie die Anzahl flügger Jungvögel zu erhöhen, müssen die Maßnahmen allerdings großflächig umgesetzt werden.

Für die Gestaltung der Agrarumweltmaßnahmen sind die Bundesländer zuständig, doch trotz der gro-

ßen Verantwortung bieten nicht alle Bundesländer geeignete Programme zum Schutz des Rotmilans an. „Da besteht noch großer Handlungsbedarf, aber mit unseren Ergebnissen aus sechs Jahren Projektlaufzeit geben wir den Ländern konkrete Empfehlungen an die Hand“, so Metzner. Die nächste Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik muss genutzt werden, um das gewaltige Agrarbudget deutlich mehr in Richtung des Natur- und Artenschutzes auf Grünland- und Ackerstandorten zu bewegen. Nur dann können passgenaue Förderprogramme finanziert werden, mit deren Hilfe Schutzmaßnahmen für den Rotmilan großflächig umgesetzt werden können und von denen auch viele weitere Arten der Agrarlandschaft profitieren.

Quelle: Svenja Ganteför, Deutsche Wildtier Stiftung

#### Weitere Informationen

Auf der Projekthomepage [www.rotmilan.org](http://www.rotmilan.org) und auf der DDA-Website unter [www.dda-web.de/rotmilan](http://www.dda-web.de/rotmilan) erhalten Sie weitere Informationen zum Projekt „Land zum Leben“.

#### Emmy & Karl Kaus-Preis 2019 an Naturschützer Martin Flade

Am 11. Dezember 2019 wurde Dr. Martin Flade im „Haus der Natur“ in Potsdam für seine langjährigen Verdienste zum Schutz freilebender Tiere und ihrer Lebensräume geehrt.

Martin Flade ist von Mai 2013 bis Januar 2016 sowie seit Oktober 2018 Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Schorfheide-Chorin. Zahlreiche Forschungen sind von ihm durchgeführt und Publikationen zu verschiedenen Naturschutzthemen wie Waldökologie, Naturschutz in der Agrarlandschaft und Vogelverbreitung erarbeitet worden. Ehrenamtlich baute Martin Flade u.a. das Monitoring häufiger Brutvögel des DDA auf und koordinierte es von 1989 bis 2010. Seit 1998 ist er Vorsitzender einer internationalen Arbeitsgruppe unter dem Dach von BirdLife International zum Schutz des weltweit bedrohten Seggenrohrsängers und seiner Lebensräume. In der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft wirkt Martin Flade entscheidend an Standards zur Verankerung der Vogelwelt in der Landschaftsplanung mit. Auch setzt er sich in der Fachgruppe „Vögel der Agrarlandschaft“ oder als Vorsitzender des Ökodorfs Brodowin e. V. für eine naturverträgliche Landwirtschaft ein.

„Martin Flade erhält den Emmy & Karl Kaus-Preis 2019 insbesondere auch dafür, dass er unbeugsam für die Sache des Naturschutzes gekämpft hat und sich trotz beruflicher Nachteile den Mund nicht hat verbieten las-



Übergabe des Emmy & Karl Kaus-Preises 2019 an Dr. Martin Flade durch den Vorsitzenden der Karl Kaus Stiftung Joachim Seitz (links) und Geschäftsführer Henning Kunze (rechts). Foto: Karl Kaus Stiftung

sen“, betont Joachim Seitz, Vorsitzender der Karl Kaus Stiftung.

Fachvorträge hielten die renommierten Wissenschaftler Prof. Dr. Matthias Freude, ehemaliger Präsident des brandenburgischen Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung, und Dr. Rüdiger Mauersberger, Leiter des Fördervereins Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e. V., sowie der Journalist und Hörfunkautor Anselm Weidner.

Der DDA gratuliert Martin Flade ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und wünscht ihm bei seiner Arbeit im Natur- und Vogelschutz weiterhin viel Erfolg.

#### Weitere Informationen

[www.karl-kaus-stiftung.de](http://www.karl-kaus-stiftung.de)

#### Verstärkung im DDA

Seit dem 1. Oktober 2019 verstärkt **Katharina Hauertmann** das Team des DDA in der Verwaltung und übernimmt hier einen Teil des Aufgabenbereichs von Thomas Thissen, der eine neue Stelle angetreten hat. Nach dem Studium der Landschaftsökologie in Münster und dem Studium der Geografie in Frankreich, war die gebürtige Düsseldorferin lange Zeit in verschiedenen Bereichen des Sport-Fachhandels tätig. Wir freuen uns sehr, mit Katharina Hauertmann eine so erfahrene Bürokauffrau gewonnen zu



haben, die zudem durch ihr Studium der Landschaftsökologie die Bereiche Verwaltung und Ökologie bei uns in der Geschäftsstelle auf ideale Weise vereint.

Am 25. November 2019 nahm **Friederike Kunz** ihre Arbeit in der DDA-Geschäftsstelle auf. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Landschaftsökologie an der Universität Münster unterstützt sie nun das Team des DDA beim Monitoring häufiger Brutvögel sowie bei verschiedenen anderen Projekten und ersetzt



Johanna Karthäuser, die von Mitte Dezember 2019 bis Frühjahr 2022 in Elternzeit geht. Erfahrung in der Avifaunistik sammelte die aus dem Rheinland stammende Landschaftsökologin während ihrer Masterarbeit zum Thema Auswirkungen der Landnutzungsintensivierung auf Agrarvogelarten im Südschwarzwald. Der DDA freut sich sehr, mit Friederike Kunz eine kompetente Feldornithologin mit ausgezeichneten Statistik-Kenntnissen an Bord begrüßen zu dürfen.

#### Agenda

##### Termine Wasservogelzählung und Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“ sowie Kranich-Schlafplatzzählung

Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z. B. wenn durch schlechte Sicht o. ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

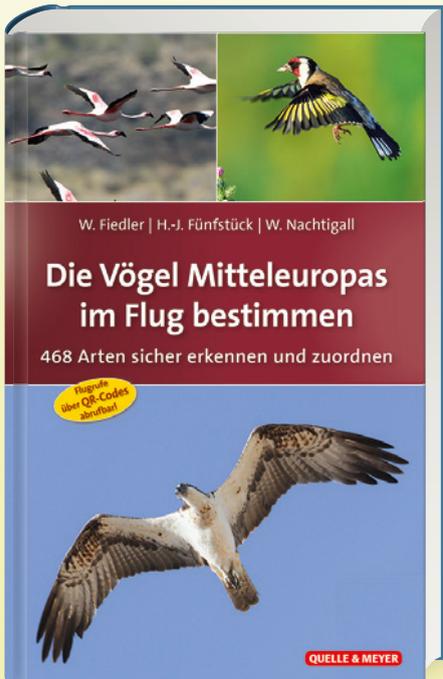
##### Mittmonatstermine der Wasservogelzählung\*

- 16.02.2020** Wasservogelzählung
- 15.03.2020** Wasservogelzählung & Gänsezählung  
Schwerpunkt Weißwangengans & nationale Zwergschwan-Zählung
- 12.04.2020** Wasservogelzählung
- 17.05.2020** Wasservogelzählung
- 14.06.2020** Wasservogelzählung

##### \* Wasservogelzählung und Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“

Im Wattenmeer und in Niedersachsen gelten die auf die Hochwasserzeiten abgestimmten Zähltermine. Mehr Informationen zu den Wasservogelzählungen und Kontaktdaten zu Ansprechpersonen in Ihrer Region erhalten Sie auf [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) unter Monitoring.

# Das konkurrenzlos neue Bestimmungsbuch!

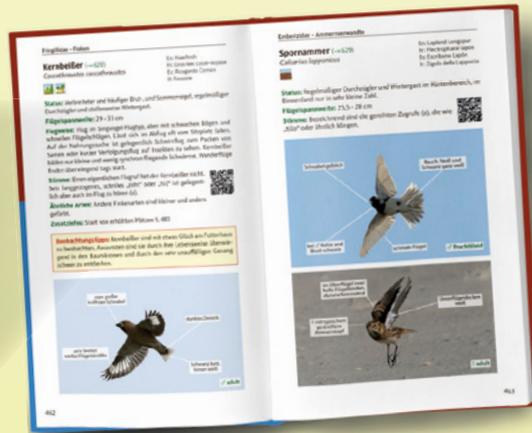


Wolfgang Fiedler/Hans-Joachim Fünfstück/Werner Nachtigall

## Die Vögel Mitteleuropas im Flug bestimmen

468 Arten sicher erkennen und zuordnen

Flugrufe über QR-Codes abrufbar!



W. Fiedler/H.-J. Fünfstück/ W. Nachtigall

## Die Vögel Mitteleuropas im Flug bestimmen

468 Arten sicher erkennen und zuordnen

552 Seiten, ca. 679 Farbfotos, geb., 12 x 19 cm

Best.-Nr.: 97-6201342

€ 29,95

# Ihr kompetenter Begleiter für unterwegs!



Hans-Joachim Fünfstück/Ingo Weiß

## Die Vögel Mitteleuropas im Porträt

Alles Wissenswerte zu über 600 Arten

- Taxonomie
- Größe, Gewicht
- Erkennungshinweise
- Verhalten
- Stimme
- Lebensräume
- Verbreitung
- Wanderungen
- Status und Gefährdung
- u. v. a. m.



H.-J. Fünfstück/I. Weiß

## Die Vögel Mitteleuropas im Porträt

Alles Wissenswerte zu über 600 Arten

ca. 760 Seiten, ca. 1.355 farb. Abb., geb., 12 x 19 cm

Best.-Nr.: 97-6201341

€ 29,95

Preise zzgl. Versandkosten. Preisstand 2019.

Bestellen Sie bitte bei:

**Humanitas**

Bücher ■ Freizeit ■ Lebensart

Versand

Industriepark 3 • D-56291 Wiebelsheim  
Tel.: 06766/903-200 (zum Ortstarif) • Fax: 06766/903-320  
E-Mail: service@humanitas-versand.de • www.humanitas-versand.de